



## Hier kommt die Maus



Foto: Deutsche Post

Ab heute gibt es die 80-Cent-Briefmarke zum 50-jährigen Maus-Jubiläum. Meine erste Tätigkeit heute früh am Computer war natürlich, sofort 100 Marken zu bestellen.

In meiner Kindheit in den 1950er Jahren gab es noch keine *Sendung mit der Maus*. Meine Eltern hatten nicht einmal ein Fernsehgerät. Und als es dann endlich im Wohnzimmer stand, hatte ich an Kindersendungen kein Interesse mehr. Der Krimi-Sechsteiler *Das Halstuch* von **Francis Durbridge** interessierte mich Anfang der 1960er Jahre mehr als das Sandmännchen. Dass der Kabarettist **Wolfgang Neuss** kurz vor der letzten Folge den Mörder verraten hat, es war der Schauspieler **Dieter Borsche**, habe ich ihm nie verziehen.

Als die Maus am 7. März 1971 das Fernsehlicht der Welt erblickte, war ich knapp 22 Jahre alt. Ich weiß nicht warum, aber irgendwann hatte ich vor dem *Internationalen Frührschoppen mit Werner Höfer*, den ich regelmäßig sah und der um 12:00 Uhr begann, noch etwas Zeit und sah die *Sendung mit der Maus*. Ja, sie enthält Elemente eines Kinderprogramms, so richtig Spaß an der Sendung können aber eigentlich nur Erwachsene haben. Kurzum: Ich bin hingengeblieben, bis heute. Auch wenn die Maus heute im ARD-Programm nur noch einen variablen Sendeplatz, gegen 9:30 Uhr, mal früher, mal später, mal wegen Sport gar nicht, hat, so ist die Konstante 11:30 Uhr wenigstens im KiKa geblieben. Zwischen 11:30 und 12:00 Uhr gehe ich weder ans Telefon, noch beantworte ich E-Mails. Für den Fall, dass ich doch mal nicht zu Hause bin, gibt es schließlich Festplattenrecorder.

*Die Sendung mit der Maus* ist viel mehr als eine Kindersendung. Unkomplizierter als bei **Professor Harald Lesch** lernt man hier die Dinge, die einen

wirklich interessieren. Natürlich der Klassiker: Wie kommen die Streifen in die Zahnpasta. Als Kind habe ich das zur großen Freude meiner Eltern selbst versucht herauszufinden und die Tube mit einem Messer aufgeschlitzt.



Foto: Land NRW

Es gibt keine zum Glück noch lebenden Fernsehmacher, die ich länger kenne als **Armin Maiwald** (81) und **Christoph Biemann** (68). Die Erklärbeiträge von Armin, dem Mitbegründer der Sendung, sind legendär. Selbst was hinter der Abdeckung einer Maschine passiert, beschreibt er so als sei sie durchsichtig. Und die Filme von Christoph verbinden in einzigartiger Weise Humor mit Wissen. Wenn er am Küchentisch sitzt und versucht herauszufinden, wie irgendetwas funktioniert, sieht man sich häufig selbst dort hilflos sitzen. Am Ende gibt es immer eine Lösung. Nicht vergessen werden darf der dritte feste Moderator der Sendung, **Ralph Caspers** (49), der seit 1999 zum Team gehört. Alle drei sind sich für nichts zu schade, um einen guten Film für die Maus zu machen. Es gibt immer was zu Lachen und noch mehr zu Lernen. Glückwunsch also nach Köln und das Maus-Team. Vermutlich bin ich mit 72 Jahren nicht der älteste Maus-Fan.

## Und hier folgt jetzt die Geschichte über Deutschlands Lieblings-Maus

Als Lach- und Sachgeschichten für Fernsehanfänger wurde die Sendung um 1970 von **Gert Kaspar Müntefering**, **Siegfried Mohrhof**, **Monika Paetow** und **Armin Maiwald** entwickelt. Die ersten Sachgeschichten drehte **Armin Maiwald** im Auftrag des WDR ohne Worte, die Lachgeschichten enthielten unter anderem die Geschichte von der Maus im Laden, die **Isolde Schmitt-Menzel** gezeichnet hatte. Das Redaktionsteam **Siegfried Mohrhof** (Leiter Familienfernsehen), **Gert K. Müntefering** (Lei-



tung Kinderfernsehen) und **Monika Paetow** (Redakteurin im Kinderprogramm) beschloss, die Maus aus dieser Lachgeschichte zur Vorlage für die Maus-Spots heranzuziehen. **Friedrich Streich** animierte die Figur und machte sie so zur eigentlichen Fernsehmaus. **Hans Posegga** komponierte die Titelmusik, ursprünglich noch in einem anderen Arrangement. Die Erstaussstrahlung fand am 7. März 1971 in der ARD statt. Als deutsches Programm für kleine Kinder und in direkter Konkurrenz zur frisch importierten „Sesamstraße“, stand die Sendung anfangs unter heftiger Kritik.

Am 23. Januar 1972 lief die Sendung erstmals, nach Idee Münteferings unter dem heutigen Namen. 1972 hatte **Peter Lustig**, mit der von **Karlheinz Freyrik** geschaffenen Serie *Peter und Atze* seinen ersten Fernsehauftritt im Rahmen der *Sendung mit der Maus*. Es gab außerdem eine Reihe von Liedern mit **Bill Ramsey**. Die heutige Form des Vorspanns entwickelte sich bereits in den Anfangsjahren, erst begann die Sendung noch mit einem langen Intro-Mausspot, ab dem 12. November 1972 wurde die Sendung mit dem bis heute bestehenden Themenüberblick, gesprochen von **Günter Dybus** begonnen. Seit dem 9. September 1973 beginnt die Sendung mit einem zusätzlichen, fremdsprachigen Vorspann. **Friedrich Streich** entwickelte den blauen Elefanten als weitere Figur für die Maus-Spots, am 5. Januar 1975 war er das erste Mal zu sehen. Die ebenfalls von Streich entwickelte gelbe Ente hatte am 2. Januar 1987 ihren ersten Auftritt.

Sowohl Sach- als auch Lachgeschichten wurden von vielen verschiedenen Regisseuren und Produktionsfirmen hergestellt, zur Identifikationsfigur der Sachgeschichten wurde **Armin Maiwald**, der 1976 den redaktionellen Auftrag erhielt, seine Stimme und seine Form der Recherche als bewusstes Stilmittel einzusetzen. Sein erster selbstkommentierter Beitrag handelte von einem Jungen, der das Team zu seinem Geburtstag eingeladen hatte, gesendet wurde dieser jedoch erst 1978. Zum ersten Mal im Fernsehen zu hören war er am 3. Dezember 1976 im Beitrag „Wasserhahn“. Im Jahre 1982 stand **Christoph Biemann** in der Sachgeschichte *Tomatenketchup* erstmals für die Sendung vor der Kamera. Seine erste Sachgeschichte als Hauptdarsteller, *Die zehn besten Methoden, einen Fluss zu überqueren*, wurde am 27. Oktober 1983 gesendet. Christoph tritt stets im grünen Pullover auf. Der Grund dafür ist, dass er für die Atom-Maus 1988, die über eine längere Zeit gedreht wurde, identische Kleidung brauchte, um immer gleich auszusehen und so beim

Filmschnitt Anschlussfehler zu vermeiden. Da er zwei grüne Pullover besaß, die er bei Bedarf unbemerkt wechseln konnte, wurde dieser zu seinem Markenzeichen. Christophs Geschichten werden von **Evi Seibert** und **Elke Heidenreich** kommentiert, er selbst ist nur selten zu hören. Seit 1990 laufen vor und nach der Sendung Ansagen der jeweiligen Moderatoren.

1991 lief die erste *Käpt'n Blaubär*-Folge in der Maus, mit der unverwechselbaren Stimme von **Wolfgang Völz**, der 2018 verstarb, aber zum Glück in den Wiederholungen immer noch zu hören ist. 1992 war die Premiere für den *kleinen Eisbären*. Am 15. März 1992 nahm der Raumfahrer **Klaus-Dietrich Flade** eine Stofftier-Maus mit zu einem Flug zur Raumstation Mir. Im Jahre 1999 stieß **Ralph Caspers** zum Moderatorenteam dazu. Seine ersten, eigenen Sachgeschichten hießen *Wie kommt der Henkel an den Becher?* und *Wie funktioniert ein Leergutautomat?*. Im selben Jahr wurde die Entstehung und Inbetriebnahme des Flugzeugs Airbus A321 D-AIRY „*Flensburg*“ in neun Folgen verfilmt. Auf diesem Flugzeug kleben seitdem an den Seiten zwei große Mausfiguren.

1991 und 1996 wurden zwei Jubiläumssendungen (20 Jahre und 25 Jahre Sendung mit der Maus) ausgestrahlt. Letztere wurde in einem Maus-Zug gedreht, in dem der Entertainer **Stefan Raab** auch sein Lied *Hier kommt die Maus* vorstellte.

Am 15. Mai 2005 wurde die Aktion „*Frag doch mal ...*“ gestartet, bei der insgesamt über 75.000 Fragen gesammelt wurden. Daraus entwickelte sich die eigenständige Quizshow *Frag doch mal die Maus*, die seitdem regelmäßig am Samstagabend im Ersten ausgestrahlt wird. Moderiert wird sie vom Hausarzt unseres Vertrauens, **Dr. Eckart von Hirschhausen**.

Am 10. Juli 2011 fand anlässlich des 40. Geburtstags der Maus deutschlandweit der erste *Maus-Türöffnertag* unter dem Motto „*Türen auf für die Maus*“ statt. Seit 2012 findet er immer am 3. Oktober statt. Genau ein Jahr später wurde in Köln das Museum mit der Maus eröffnet. Im Jahr 2014 reiste die Maus ein zweites Mal als Stofftier ins All, als der Astronaut und Forscher **Alexander Gerst** sie auf die ISS mitnahm. Laut der Maus-Sendung dazu am 25. Mai 2014 nimmt er auf viele seiner Expeditionen ein Mausstofftier mit. An Silvester des Jahres 2014 wurde dazu die einstündige Sondersendung „*Ein Maustronaut im All*“ gesendet. Auch im Jahr 2018 wurden von **Alexander Gerst** wieder die Maus und diesmal auch der





Elefant mit an Bord der ISS genommen. Am 5. April 2015 wurde die 2000. Ausgabe der Sendung mit der Maus mit einem Osterspecial ausgestrahlt.

Seit Mitte des Jahres 2015 begleitet die Maus eine aus Syrien stämmige Familie mit der Tochter „Tiba“, die im Zuge der Flüchtlingseinwanderung nach Deutschland kommt und sich Folge für Folge weiter in Deutschland integriert.

Für Menschen mit körperlicher Einschränkung wird die Sendung seit 2017 mit Zusatzdiensten versehen, um sie barrierefreier zu machen. Für Hörbenachteiligte stehen Untertitel und Gebärdensprache zur Verfügung, sowie seit 2018 für Seheingeschränkte eine Version mit Audiodeskription.

Im Jahr 2019 war die Die Sendung mit der Maus im Richard-Wagner-Festspielhaus zu Gast. Dabei wurde unter der Leitung von **Christian Thielemann** die Titelmelodie der Sendung gespielt. Dies war eines der wenigen Male, wo seit Bestehen des Hauses Musik gespielt wurde, die nicht von Wagner stammte. Diese Ausgabe wurde am 28. Juli 2019 ausgestrahlt.

Anlässlich des 80. Geburtstags von **Armin Maiwald** im letzten Jahr durfte sich dieser seine Lieblings-Beiträge für die Maus-Sendung am 26. Januar 2020 aussuchen. *Quelle: Wikipedia*



© Bundesregierung/Jesco Denzel

Der Sendung mit der Maus wurden zahlreiche Ehrungen zuteil. Und zwar zu Recht. In der Folge am 28. Februar waren **Ralph Caspers** und die **Maus** zu Gast bei Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** und seiner Frau **Elke Büdenbender** im Schloss Bellevue. Der Präsident und seine Frau nutzten die Gelegenheit, sich direkt an die zuschauenden Kinder zu wenden und ihnen für ihr Ausharren in der Pandemie zu danken. Die zuschauenden Erwachsenen nahmen den Dank ebenfalls gern entgegen.

Am 28. Februar wurde noch ein Geburtstagsgeschenk für die Maus vorgestellt. **Mark Forster**

präsentierte seinen Videoclip „*Ich frag die Maus.*“ Wie der Maus-Song entstand, wurde in der Sendung ausführlich dargestellt.



Foto: WDR

Das Kamerateam hat **Mark Forster** bei der Produktion auf Schritt und Tritt begleitet. Eingespielt wurde der Song unter anderem mit den Musiker\*innen der vielfach preisgekrönten WDR Big Band.



Foto: WDR

Und natürlich gibt es einen Auftritt von Mark Forster in der Welt der Maus und des Elefanten.

Über ein weiteres Maus-Geschenk berichteten wir schon eingangs, nämlich die Briefmarke. Diese erscheint heute, am 1. März, in einer Auflage von 65 Millionen Stück. Neben dem Portowert 80 Cent hat sie einen Matrixcode, hinter dem sich Wissenswertes über die Briefmarke verbirgt und mit dem sie über die Post & DHL App bis in die Zielregion des Briefes nachverfolgt werden kann. Gestaltet wurde die Briefmarke von **Bettina Walter**, die als Grafikerin bei der Deutschen Post in Bonn arbeitet. Offizieller Herausgeber der Briefmarke ist das Bundesministerium der Finanzen. Zusätzlich zum Postwertzeichen erscheinen auch ein Markenset mit zehn selbstklebenden Marken und zwei DHL Packset Sondereditionen in den Größen S (1,79 Euro) und M (2,19 Euro) für den Paketversand. Erhältlich sind die Brief- und Paketprodukte in Postfilialen, im OnlineShop oder telefonisch beim Bestellservice der Deutschen Post (Tel.: 096138183818). *Zusammenstellung und Kommentierung: Ed Koch*



## Die Maus im Fernsehen

Samstag, 6. März 2021 – **ARD** - 20:15 Uhr  
Frag doch mal die Maus  
Die große Jubiläumsshow

Sonntag, 7. März 2021 – **ARD** - 06:20 Uhr  
50 Jahre mit der Maus

Sonntag, 7. März 2021 – **ARD** – 09:00 Uhr  
Die Geburtstagssendung mit der Maus

Sonntag, 7. März 2021 – **WDR** – 10:50 Uhr  
Die Sendung mit der Maus Spezial:  
Die Geschichte der Maus

Sonntag, 7. März 2021 – **KiKa** – 11:30 Uhr  
Die Geburtstagssendung mit der Maus